

# Calwer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Die Einrückungsgebühr beträgt 9 S für die vier-  
spaltige Zeile ober deren Raum.

Samstag, den 22. September 1883.

Abonnementpreis halbjährlich 1 M 80 S, durch  
die Post bezogen im Bezirk 2 M 30 S, sonst in ganz  
Württemberg 2 M 70 S.

## Einladung zum Abonnement auf das „Calwer Wochenblatt.“

Wir bitten unsere bisherigen Abonnenten, ihre Bestellungen für das mit dem 1. Oktober beginnende vierteljährliche Abonnement in Balde aufgeben zu wollen, damit in der Zusendung keine Unterbrechung eintritt.

Der vierteljährliche Abonnementpreis beträgt wie bisher für die Stadt (ohne Trägerlohn) bei wöchentlich dreimaligem Erscheinen nur 90 Pfg., durch die Post bezogen sammt Lieferungsgebühr im Bezirk Nr. 1. 15., sonst in ganz Württemberg Nr. 1. 35.,

Zu fernerer und weiterer Beteiligung ladet freundlichst ein

Die Redaktion.

### Politische Nachrichten.

#### Deutsches Reich.

— Fürst Bismarck wird, nach den bisher getroffenen Bestimmungen, am Samstag Gastein verlassen. Der Reichskanzler, dem der Aufenthalt im Gebirge gut bekommen ist, wird sich über München, Eisenach und Hannover zunächst nach Friedrichsruh begeben. Das Befinden der Fürstin Bismarck ist zwar noch kein vollständig zufriedenstellendes, doch hat sich das Magenleiden, wegen dessen Behandlung Geh. Rath Strud nach Gastein berufen wurde und sich noch daselbst aufhält, nicht verschlimmert.

— In Frankfurt wird sich am 27. September im „Englischen Hof“ der Gesamtvorstand des deutschen Reichstags versammelt haben, um am 28. früh die Fahrt zur Denkmalerhöhung auf dem Nidderwald gemeinsam anzutreten. Der Vorstand besteht aus den Herren: Präsident v. Levetzow, Fehr. von und zu Frankenstein, Adermann, den Schriftführern Graf Adelmann von Adelmansfelden, Prinz zu Carolath, Eysoldt, Hermes (Pardim) Holtmann, Graf v. Kleist, Dr. Porck, Wölkel, den Quästoren Kochmann (Ahrweiler) und Hoffmann und den Abtheilungsvorsitzenden Fehr. v. Wendt, Dr. Bamberger, Dr. Aug. Reichensperger, Dr. Stephani, Dr. Windthorst, Ausfeld und Stälin (Calw).

— In der bestimmtesten Form tritt die Nachricht von einer möglichen nahen Zusammenkunft der Kaiser von Deutschland und von Rußland in der telegr. erwähnten Mittheilung des D. Tagbl. auf. Dieselbe, aus Petersburg datirt, lautet: Von der Marinekreisen nahe liegenden Seite geht mir soeben eine Nachricht zu, die ich bei ihrem großen Interesse auf dem telegraphischen Wege übermitteln würde, wenn dies überhaupt von hier aus anginge. Darnach würden Zar Alexander III. und seine Gemahlin am 21. Sept. russischen Stiles (3. Okt.), von mehreren der kaiserl. Yacht Derschawa folgenden Schiffen der russischen Flotte begleitet, auf der Rhede Swinemünde eintreffen, um dem deutschen Kaiser in Stettin einen auf 2 Tage berechneten Besuch abzustatten. Der kaiserliche Großhofeim des Zaren würde von dem deutschen Kronprinzen und der Kronprinzessin Viktoria, welcher die Vertretung der durch körperliches Leiden behinderten Kaiserin Augusta oblag, bei dieser Familienzusammenkunft begleitet sein. Theile der deutschen Flotte würden bereits am 20. Sept. in der pommerischen Bucht vor Anker gehen. Bei dem Meinungsaustausche in Betreff dieses Besuches seien neben den persönlichen Wünschen des gekrönten Zaren die Ansichten nicht nur des Großfürsten Wladimir und des Ministers für die ausw. Angelegenheiten, sondern auch, wie man sage, noch die des Grafen Tolstoi und eines anderen kaiserl. Rathgebers, auch wegen der inneren russischen Politik, ausschlaggebend gewesen.

— Für die Festsahrt auf dem Rhein am 28. d. Mts. erlassen die Regierung zu Wiesbaden und die Provinzial-Direktion Rheinhessen eine Verordnung, welche die Sicherheit des Publikums bezweckt. Die Hauptsache ist die Einhaltung der Fahrordnung; die Festschiffe müssen stets in Zwischenräumen von mindestens 200 m hinter einander fahren und kein Schiff darf das andere überholen. Die Fahrt mit Nachen ist auf der ganzen Rheinstrecke von Geisenheim bis zur Linie der Rahemündung von Morgens 10 Uhr bis Nachmittags nach Schluß der Rundfahrt unterjagt.

#### Aegypten.

Alexandrien, 19. Sept. Nur vereinzelte Cholerafälle werden noch gemeldet. Dr. Thuillet, Mitglied der franzöf. Cholera-Kommission, ist an der Cholera gestorben. In Port Said ist die Quarantäne für Ankünfte aus Alexandrien aufgehoben.

#### Rußland.

— Aus St. Petersburg, 17. Septbr. melden engl. Blätter: Großes Aufsehen ist hier durch den Selbstmord eines kais. Kammerherrn verursacht worden. Die russ. Zeitungen bezeichnen als Grund der That Geisteserkrankung, verursacht durch schwere Krankheit. Der eigentliche Thatbestand ist indes folgender: Seit einiger Zeit fanden der Kaiser und die Kaiserin in ihren Gemächern häufig nihilist. Proklamationen,

aber die strengste Untersuchung ermangelte, den Schuldigen zu entdecken. Vor ganz Kurzem war die Kaiserin, als sie sich nach ihrem Bouboir begab, sehr überrascht, den erwähnten Kammerherrn in einer verdächtigen Stellung vor ihrem Schreibtisch stehen zu sehen. Sie stellte ihn zur Rede und befahl, daß er durchsucht würde, wobei eine Anzahl nihilistischer Proklamationen bei ihm vorgefunden wurde. Sie befahl ihm, sich sofort zu entfernen. Der Unglückliche begab sich nach seinem Zimmer und jagte sich dort eine Kugel durch den Kopf. (?)

#### Amerika.

— Wie die N.-Y. H.-Z. dem Pittsburger Volksblatt entnimmt, liegt wieder ein Streitfall zwischen einer deutschen Militärbehörde und einem amerikanischen Bürger deutscher Abkunft vor. In den 70er Jahren wanderte eine Familie Schröder aus Deutschland aus und fand ihren Weg nach Pittsburg, wo einige ihrer Mitglieder Arbeit in Olivers Drahtfabrik erhielten. Robert Schröder, welcher zur Zeit der Auswanderung 17 Jahre alt war, machte nach erlangter Volljährigkeit ein Besuch in Deutschland und schrieb bald darauf seinen Eltern, daß er beabsichtige, in Deutschland eine gute Stelle in einer Drahtfabrik anzunehmen. Unlängst kam nun ein anderer Brief von Robert an mit der unangenehmen Kunde, daß er in die deutsche Armee gesteckt worden sei.

### Tages-Neuigkeiten.

Stuttgart, 15. Sept. Vor der Ferienkammer des k. Landgerichts wurde gestern der 24jährige Zigeuner Jos. Chr. Nägele aus Wohlfardth, ein weit und breit gefürchteter Stromer, wegen Körperverletzung zu der Gefängnißstrafe von 6 Monaten verurtheilt. Nägele hatte aus Anlaß eines Streites mit dem Gerichtsvollzieher Eisele in Steinbach, der ihn der Mißhandlung seines Pferdes wegen zur Rede stellte, den fragl. Beamten mit einem Stein derart an den Kopf geworfen, daß derselbe sofort zusammenbrach und längere Zeit in Lebensgefahr schwebte.

Kottweil, 15. Sept. Ende Juni d. J. brach in dem Hause der Wittwe S. Fuzenegger in Dielingen Feuer aus, wodurch dieses sowohl als ein Nachbarhaus eingäschert wurde. Brandstiftung war zweifellos anzunehmen und wurde bald da bald dort die Abgebrannte selbst bezüchtigt, das Feuer gelegt zu haben. Das Gewissen scheint ihr denn auch keine Ruhe lassen zu haben — heute Vormittag machte sie den Versuch sich zu erhängen, dies wurde aber rechtzeitig bemerkt und dieselbe am Leben erhalten. Am gleichen Mittag noch wurde ihre Verhaftung angeordnet und sitzt sie einstweilen hinter Schloß und Riegel.

Bradenheim, 15. September. Der Bau von Handelsgewächsen, Hopfen, Zuderrüben, Cichorie, Tabak, steigert sich von Jahr zu Jahr. Das Hopfenpflücken ging unter Theilnahme der Schuljugend bei günstiger Witterung rasch vorüber. Bei der guten Qualität des Produkts einerseits und der quantitativ wieder guten Ernte andererseits — das städtische Quantum wird ca. 25 Etr. betragen — werden entsprechende Preise erwartet. Rüben werden von der Heilbronner Zuderrübenfabrik mit 90 Pfg., Cichorien von der Frankf. Niederlage Weimsheim mit 1 M 70 S per Etr. bezahlt.

Von der Böttwar, 17. Sept. In dem eine Stunde von Großbottwar gelegenen Gronau, bekam ein dortiger Maurer wegen des Lohnes mit einem ledigen Burschen in der Nacht vom vor. Samstag auf Sonntag Streit. Als fraglicher Bursche allerlei Schimpfworte gebrauchte, so wollte ihn der Beleidigte aus der Wirthschaft hinausjagen, der Beleidigte ergriff aber sein Messer und stach es seinem Gegner so tief in den Leib, daß derselbe hoffnungslos darniederliegt. Der herbeigerufene Landjäger verhaftete natürlich sogleich den Thäter.

Viberach, 18. Sept. Feuerwehr-Requisiten-Fabrikant Lieb feierte inmitten seiner Arbeiter das 10jährige Bestehen dieses Geschäfts. Der Jubeltag wurde dadurch ausgezeichnet, daß der Festgeber von Amsterdam aus telegraphisch benachrichtigt wurde, daß seine Ausstellung mit der goldenen Medaille gekrönt sei.



**Bermischtes.**

— Dem Staatsanz. entnehmen wir: Oberbaurath Friedr. Schmidt in Wien, ein geborener Württemberger, auf den wir so stolz sein dürfen wie auf unsern Hegel und Schelling, hat in dem neuen Rathhaus in Wien einen Bau hingestellt, den man mit Recht als den schönsten und geistreichsten Bau der Neuzeit preisen darf. Was diesen Bau vor Allem bemerkenswerth macht, ist die geniale Freiheit in der Verwerthung aller konstruktiven und dekorativen Elemente. Es ist ein gothischer Bau; die Ornamentik, das bewegliche Spiel der Formen, die ganze künstlerische Signatur ist der Gothik entnommen. Giebel und Wimperge, Fialen und Schrägen silhouettiren das Haus, Spitzbogen verbinden die Säulen und schneiden in die Fagaden, durch die weiten Fenster des Nisals schlängt sich charakteristisches Maßwerk; die Stützen und das Gebälk jedoch, das, was den Bau gestaltet und zusammenfaßt, funktionieren im tektonischen Geiste der Renaissance. Diese organische Vermählung zweier sich widersprechender Kunstweisen stempelt das Werk Schmidt's zu einer That. Denn nur die Formen der Renaissance gestatten die Lösung der Aufgabe, immense Festäle, bequeme und lustige Kommunikation, gewaltige Vestibule mit sich verästenden Treppenarmen zu schaffen; hiefür hat erst die Palast-Architektur des Cinquecento die Vorbilder geliefert. Daß Schmidt die Vereinigung der beiden Baustile in so genialer Weise vollzogen, wird ihm zu dauerndem Ruhme gereichen. Ein Reichthum reizvoller Einzelheiten ist über den Bau ausgegossen, aber sie alle ordnen sich gefällig dem Ganzen unter, gerade so wie die großen Glieder. So kühn auch die Thürme und Pfeiler sich emporschwingen, so lebendig die Theile auseinanderstreben und so selbstherrlich die Massen nach Geltung ringen: Eine starke Hand hält Alles zusammen. Eine Idee beherrscht alle Kräfte, und das allmächtige Gesetz der Schönheit eint das Vielerlei zu harmonischem Verbande. Die Stadt Wien hat dreizehn Jahre daran gebaut und vierzehn Millionen Gulden dafür ausgegeben.

— Wie gefährlich Schläge in die Nackengegend unter Umständen werden können, lehrt ein von Dr. Schulz, Professor am herzoglichen Krankenhause zu Braunschweig, im „Neurolog. Centralbl.“ veröffentlichter Fall. Ein kräftiger, gesunder Knabe bekam unmittelbar nach Schlägen an das Hinterhaupt und in die Nackengegend Sprachlähmung, Kopfschmerz und Uebelkeit, dann Gesichtsmuskellähmung. Vierzehn Tage später stellte sich Lähmung des rechten Armes und rechten Beines ein. Nach zehn Wochen folgte Schwäche der linken Extremitäten, allgemeine Streckkrämpfe und Blasenchwäche. Nach weiteren acht Wochen traten Schlingstörungen, Lähmung der Raummuskeln und Augenlider ein. Der Fall, der nicht gut anders zu erklären war, als daß durch den Schlag ein Bluterguß in das verlängerte Mark stattgefunden hat, welcher eine schleichende Entzündung der Häute und der Substanz eines Theiles des Rückenmarkes verursachte, ging nur langsam in Genesung über. So selten auch — glücklicherweise — solche traurige Folgen einer körperlichen Züchtigung sind, so ermahnt doch der Fall zu größter Vorsicht, da nicht immer eine vollständige Wiederherstellung, zuweilen sogar ein tödtlicher Ausgang nach solchen Blutergüssen in die Rückenmarkshöhle konstatiert worden ist.

— Die Amerikaner, besonders in den Südstaaten, finden immer noch, daß ihre Justiz zu langsam ist und helfen, was gewiß ein Beweis guten Einvernehmens und einsichtsvoller Ergänzung ist, stets nach oder kommen ihr noch zuvor. Im ersten halben Jahre wurden drüben 65 Uebeltäter gefänglich gefhängt, 71 aber auf frischer That „gelyncht“, das heißt, am nächsten Baum aufgehängt.

— Unverbesserlich. Als die Karlsbader neulich im Theater sitzen und Marianne, ein Weib aus dem Volke hören, ertönen draußen plötzlich Feuersignale. Es war in der Nähe ein Dachbrand ausgebrochen, alsbald aber verbreitete sich die Meinung, es brenne im Theater. Ein furchtbares Gedränge entstand nach den Ausgängen. Aber es fand sich, daß alle Noththüren verschlossen waren. Die Leute flüchteten durch die Fenster und über die Stiegen auf das Dach, wobei sich Viele Verletzungen zuzogen. Erst nachdem die Noththüren mit Gewalt gesprengt worden, gelang es, dem Ansturme Luft zu machen.

— Daß es auch falsche Schätze gibt (von den untreuen ist hier nicht die Rede) mußte zu seinem Verdruss ein Berliner erfahren, der, als er auf seinem Kartoffelfeld arbeitete, einen dort vergrabenen Beutel mit Geld fand. Es kimperte darin ganz anmuthig, als der Mann aber in freudigem Schreck und zitternder Hand den Beutel öffnet, ist falsches Geld drin, lauter falsche Thaler, 123 an der Zahl. Es war nicht der glücklichste Tag seines Lebens.

— (Prellerei.) Vom Bierwaldstättersee schreibt man dem „Bund“: Gegen Ende des letzten Monats logirte sich ein hoher Beamter der französischen Republik mit Familie in einem kleinen Hotel am Bierwaldstättersee ein, da er in einem größeren Hotel keinen Platz mehr fand. Die Einrichtung des Hauses war jedoch so mangelhaft, daß er sich andern Tages entschloß, abzureisen und um die Rechnung bat. Die Frau wollte sie ausstellen, als der Wirth tobend dazwischen trat und erklärte, es müsse für acht Tagen bezahlt werden; er beharrte unter gröblichen Auslassungen darauf, daß 300 Franken deponirt werden müßten, oder er lasse kein Gepäc aus dem Hause. Der Franzose meldete sich beim Präsidenten des Ortes, deponirte, alle Rechte vorbehalten, 300 Fr. für den Wirth, von dem er vergeblich eine Rechnung verlangte, und war nicht wenig erstaunt, außerdem noch 100 Fr. für eventuelle Prozeßkosten hinterlegen zu müssen.

**In eigener Sache.**

In der letzten Nummer des „Calwer Anz.“ glaubt ein Einsender die Gelegenheit, die wir durch Uebersetzen einiger Fehler bei der Correctur gegeben haben, nicht vorübergehen zu lassen, uns in seiner, jeden friebliebenden Calwer Bürger schon längst verlegenden bekannten ordinären Weise etwas an's Zeug zu stellen.

Der Einsender irrt sich, wenn er uns Unkenntniß des Preßgesetzes vorwirft, wir fühlen uns betreffs seiner Auslassungen in die Lage versetzt ihn vom Gegentheil überzeugen zu müssen, was wir aus Jedermann bekannten Gründen bisher unterlassen hatten.

**Die Redaktion des Calwer Wochenblatts.**

Nachschrift. Eben kommt uns noch ein „Eingefandt“ von Calw vor Augen, dasselbe lesen wir in der „Württ. Wdztg.“ In diesem Artikel finden wir die hiesigen Zustände sehr wahr geschildert und wird uns der Verfasser desselben den Abdruck nicht verübeln. Hier ist er.

Calw, 17. Septbr. Obwohl man hier „Beobachter“-Artikel über Calwer Verhältnisse in der Regel keine Beachtung schenkt, weil sie gegenwärtig aus Kreisen stammen, mit welchen man sich ohne Noth in keine weiteren Erörterungen einläßt, so kann doch der in No. 214 des Beobachters erschienene Artikel aus Calw nicht ganz ohne Beleuchtung bleiben, weil derselbe in der unverblümmtesten Weise zeigt, in welcher rücksichtsloser Weise man in den Kreisen, aus welchen diese Beobachtersartikel stammen, mit Andersdenkenden verfahren möchte, und bis zu welchen Angriffen man schreitet in Verfolgung seiner Zwecke. Den Hauptangriffspunkt gegen politisch und kirchlich anders Denkende mußte diesmal unsere Kirche bieten; es erregt den Groll der hiesigen Beobachtersleute, daß die städt. Verwaltung unsere im Verfall begriffene Kirche wieder in angemessener Weise herstellen lassen will. Seit mehr als 25 Jahren zeigt dieselbe Bau- und andere Gebrechen, es wurden alle nothwendigen Reparaturen unterlassen, weil Alles darüber einig war, daß eine gründliche Restauration stattfinden müsse, und so ist es allmählig gekommen, daß die Kirche innerlich und äußerlich ein Bild der Verwahrloosung zeigt, außerdem, daß der Aufenthalt in derselben ungesund ist. Oberamtsarzt Dr. Veitner, dessen Unparteilichkeit und Sachkenntniß bis jetzt unangefochten dasteht, sagte aus Anlaß einer von ihm vorgenommenen Visitation, wie wir jüngst in einem hiesigen Blatte lasen — hier folgt die bekannte Kritik, s. C. Wochenbl. Nr. 80.

Der kirchlich gesinnte Theil der Einwohnerschaft der Stadt Calw hat nun, diesen allgemein tief empfundenen Uebelständen abzuhelpen, eine Opferwilligkeit an den Tag gelegt, die beinahe ohne Beispiel dasteht: im Laufe von 20 Jahren wurde durch freiwillige Gaben ein Baufond angesammelt, der mit den neuesten Gaben wohl die Summe von 150,000 M. erreicht, fortwährend fließen weitere Gaben, so daß zur Bestreitung der auf 178,000 M. vorangeschlagenen Baukosten die städtische Verwaltung gewiß keine große Summe beizutragen hat, wozu sie übrigens rechtlich verpflichtet ist. Trotzdem nun der durchaus unwürdige und ungesunde Zustand der Kirche allgemein anerkannt ist, trotzdem diejenigen, welche Herz und Sinn für die Kirche haben, den weitaus größten Theil des Bauaufwands aus eigenen Mitteln zusammengebracht haben, übernimmt es ein kleines Häuflein von Beobachtersleuten, durch öffentliche Rundgebungen in einem hiesigen Vokalblatt und im Beobachter es zu erzwingen, den Kirchenbau — wie sie sagen, noch auf sechs bis zehn Jahre hinauszuschieben, um diejenigen, welchen der Besuch des Gottesdienstes ein Bedürfnis und Gewissenspflicht ist, zu nöthigen, noch Jahre lang ein ungesund und allmählig unwürdiges Lokal zu benutzen. Als Grund für dieses rücksichtslose und ungerechte Verlangen führen sie an: „Damit die Stadt nicht noch tiefer verschuldet werde.“ Man war von diesen Leuten bis jetzt gewöhnt, daß sie Privatpersonen, welche sie auf kirchlichem und politischem Gebiet befehlen, von Zeit zu Zeit im Beobachter schmähden, das aber hätte man nicht von ihnen erwartet, daß sie die Gemeinde in der sie wohnen, in der Deffentlichkeit zu beschimpfen versuchen. Die Stadt Calw ist nicht tief verschuldet. Aus einer im vorigen Jahr öffentlich erschienenen Darstellung geht hervor, daß sämtliche städt. Verwaltungen einen nicht unbeträchtlichen Grund- und Capitalbesitz haben; Ansehen hat die Stadt nur aufgenommen, um den Aufwand für Herstellung des Gas- und Wasserwerks aus den eigenen Erträgen dieser Werke ohne Beschwerung der Steuerpflichtigen abtragen zu können.

Wir würden Unrecht thun, wenn man dieses Gebahren der Demokratie in die Schuhe schieben wollte, es hat früher hier eine demokratische Partei bestanden, aber die besseren Elemente haben sich meist schon seit längerer Zeit von derjenigen Gesellschaft zurückgezogen, die die obenbezeichneten Antriebe macht, die in so undemokratischer Weise sich geberdet. Zu dieser Absonderung mögen neben manchem Anderen, was nicht an die Deffentlichkeit gehört, insbesondere die jede Rücksicht bei Seite lassenden Beschimpfungen ihrer Mitbürger und hiesiger Verhältnisse, welche von Zeit zu Zeit im Beobachter losgelassen werden, beigetragen haben. Allerdings sind diese Beschimpfungen weniger nachtheilig und verdächtig als die Ehrenzeugnisse, welche diese Herren ihren Parteigenossen von Zeit zu Zeit im Beobachter ausstellen.

**Ag. Standesamt Calw.**

Vom 6. bis 20. September 1883.

**Geborene.**

- 13. September. Anna Emma Bertha, Tochter des Christian Friedrich Dinkelacker, Zeichenlehrer.
- 13. „ Alfred Georg Wilhelm, Sohn des Christian Friedrich Dinkelacker, Zeichenlehrer.
- 16. „ Paul Gustav Friedrich, Sohn des Paul Otto Adolff, Buchdruckereibesitzer.

**Getraute.**

- 16. „ Laurentius Heid, Ziegler von Göpens, k. kais. k. Bezirksamtmannschaft Innsbruck, mit Marie geb. Eble, von hier.
- 16. „ Josef Dallalmo, Tagelöhner von Madrac, Amtsbezirks Trento in Südtirol, mit Rosine geb. Mann, von hier.
- 20. „ Johannes Seybold, Kanjlist bei der Kammer der Standesherrn in Stuttgart, mit Hanna Christiane Charlotte Fechter in Calw.

**Gestorbene.**

- 6. „ Johanna Julie, Tochter des Julius Dreiß, Bierbrauereibesitzer, 7 Mt. alt.
- 18. „ Jakobine Friedriche geb. Barth, Wittne des Samuel Friedrich Jaas, Kammerraths.



**Amtliche Bekanntmachungen.**

**Calw.  
Hof- & Felder-  
Verpachtung.**

In Folge Pachtablaufs wird nächst  
Montag, den 24. ds.,  
Vormittags 10 Uhr,  
auf dem Rathhaus der Wimbberger  
Hof, bestehend in 36 Morgen 3 Bstl.  
42,6 Ruthen Acker und Wiesen mit  
den dazu gehörigen Gebäuden auf 9  
Jahre, pro Georgii 1884/93 im öffent-  
lichen Aufstreich verpachtet.  
Am gleichen Tag,  
Nachmittags 3 Uhr,  
werden ca. 48 Morgen Acker und  
Wiesen in 90 Parzellen beim Hof,  
auf 9 Jahre pro Martini 1883/92,  
an den Meistbietenden verpachtet.  
Jeder Pächter hat für alle Ob-  
liegenheiten einen tüchtigen Bürgen zu  
stellen.  
Stadtpflege.  
Hayd.

Der in letzter und vorletzter Num-  
mer auf Montag, den 24. ds. ausge-  
schriebene Verkauf in Ostels-  
heim von Pferden, Wagen etc. wird  
hiemit

**zurückgenommen.**  
Der Gerichtsvollzieher.

**Privat-Anzeigen.**

**Dankagung.**

Für die vielen Beweise  
inniger und aufrichtiger  
Theilnahme an dem uns so  
schwer betroffenen Verluste,  
unserer nun in Gott ruhenden Mut-  
ter, sowie für die reichen Blumenspen-  
den sprechen wir unsern tiefgefühlten  
Dank aus.

Friedr. Jaß,  
Louise Herrmann,  
geb. Jaß.

**Empfehlung.**

Alle Sorten Zugwolle, Moos-  
wolle, Schaumwolle, Eiswolle,  
nebst meinen selbst fabricirten wollenen  
**Streichgarnen**  
empfiehlt zu billigen Preisen  
Karl Kühle, Hockstadt.

**Lagerbier!**

Vorzüglichen Stoff  
am Samstag, Sonn-  
tag und Montag bei  
W. B a s z. Engel.

Weil der Stadt.  
**Obstmühlen,  
Mostpressen,  
Futterschneidmaschinen,  
Güllensumpfen,  
eiserne Eggen**  
sind stets vorräthig und werden billigt  
geliefert von  
J. Bräuning.

Eine neue Dreismaschine zum  
Göppelbetrieb sehr billig dem Verkauf  
aus  
b. Obige.

Unterzeichneter erlaubt sich sein  
Lager in  
**Bukskin-, Herbst-  
und  
Winterüberzieher-  
Stoffen**

in empfehlende Erinnerung zu bringen.  
In sehr schöner und guter Waare  
empfehle ferner eine große Auswahl  
ganzer Anzüge, Herbst- und Win-  
ter-Zuppen, Ueberzieher, Arbeits-  
kleider zu den billigt gestellten Prei-  
sen. Ich bitte mit jedem concurriren-  
den Geschäft Vergleiche anzustellen.  
Um zahlreichen Zuspruch bittet  
M. Kentschler, Schneider,  
Bischhoffstraße.

**Eiernudeln,**

feinste selbstgemachte Waare, sowie  
frische Eier empfiehlt  
Frau Beißer, Wittwe,  
obere Lebergasse.

**Eine neue Hobelbank**

hat zu verkaufen  
Herre, Zimmermann,  
im Bischoff.

Schönen rothen  
**Sähdinkel,**

mit Pfedel gedroschen und rein ge-  
pugt, verkauft  
Dreis, Bierbrauer.

**Bettfedern & Flaum**

in schöner Auswahl und reiner Waare  
zu sehr billigen Preisen, empfiehlt  
bestens  
Carl Kläiber.

Frau J. Rothfuß, Witwe, seht  
ihren

**Haus-  
Antheil**

in der Lebergasse dem Verkauf aus  
oder kann derselbe auch bis Martini  
gemietet werden.

**Cement.**

**Roman- & Portland.**  
Diese beiden Sorten empfiehlt in  
ganz vorzüglicher, frischer  
Waare zu äußerst billigen  
Preisen.  
Ernst Schall.

Neues  
**Sauertraut**

empfiehlt  
Georg Jung.

**CACAO EN POUDE**  
**Suchard**  
entölt, leicht verdaulich und  
dennoch sehr stärkend; für  
Reconvalescenten und schwä-  
chliche Constitutionen ausserst  
empfehlungswerth.

Zu haben bei Albert Haager,  
Conditor, Bahnhofstrasse, Calw.

**Ausverkauf!**  
auf Carton gedruckt, ist vorräthig in  
der Druckerei d. Bl.

Mein großes Lager in sämmtlichen  
**baumwoll. und lein. Ausstener-  
Artikeln,**

sowie Bettfedern in ganz reiner und unverfälschter Waare, empfehle ich  
zu billigsten Preisen.  
Chr. Deyle, Marktplaz.

**Obst-Mühlen, Obst- & Wein-  
Pressen**  
Liefert in den neuesten verschiedenen Constructionen und  
Größen in vorzüglicher Ausführung zu billigen Preisen die  
**Maschinenfabrik v. A. Blessing**  
in Zuffenhausen.

**Kamm-Waaren**

als: Frisier-, Dupir-, Staub- und Taschenkämme in Elfen-  
bein, Schildkrot, Kautschuk, Horn und Bux, Auf-  
steck-Kämme von Schildkrot, Kautschuk und Horn,  
sowie Haar-Pfeile, Haar-Gabeln und Haar-Spangen  
in den neuesten Faconen.

Kinder-Reiskämme von 15 Pf. an, Zahn-  
stöcker und Zahnbürsten in verschiedenen Quali-  
täten, Haarbürsten, Stahlrahtbürsten mit  
und ohne Borstenrand, Kammputzer etc. etc.,  
empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen.

H. Haag,  
F. Kellers Nachfolger.  
Auswahlsendungen jeder Zeit zu Dienst. Reparaturen werden rasch  
besorgt.

**Bukskin-Resten.**

Eine große Parthie Bukskin-Resten werden zu sehr billigen Preisen  
abgegeben.  
Gebr. Birk in Pforzheim.  
Weil der Stadt.

**Gänzlicher Ausverkauf.**

Da ich meine untere Lokalitäten sammt Laden an Herrn Carl Theodor  
Schütz, Kaufmann hier, vermietet habe, so halte ich von heute an Aus-  
verkauf meines ganzen

**Ellenwaaren=Lagers,**  
sowie Garnen, Kragen, Manchetten, Schlippen, Shals in Seide und  
Wolle, um schnell damit zu räumen zu ausnahmsweise billigen Preisen.  
Im September 1883.  
Achtungsvoll  
B. F. Müller.

Zur Anfertigung von  
**Herrengarderobe nach Mass**  
unter Garantie für Outfiten und billigste Preise zusichernd, empfehlen sich  
bestens  
Gebr. Birk in Pforzheim.

Meine, die neuesten und reich-  
haltigsten Dessins für Herbst und  
Winter enthaltende  
**Musterkarte**  
ist bei meiner Schwägerin  
Frau Marie Plommer,  
neben der Post,  
aufgelegt, und empfehle solche zu ge-  
neigter Ansicht.  
Hochachtungsvoll  
J. Stelz,  
Karlsruhe.

Ca. 1 Eimer ganz reingehaltener  
**188ler Landwein**  
ist zu verkaufen. Bei wem? sagt die  
Expedition d. Bl.  
Hirsau.  
**Kirchweih.**  
Nächsten Sonntag, den 23.  
Septbr., halte ich Kirchweih und lade  
zu reinem Getränke und gutem Rachen  
freundlichst ein.  
Jakob Stolz z. Schwanz.

# Damen-Mäntel, Herbst-Manteletts, Regenmäntel, Röder,

Tuch-Jacken und Jaquets, Werktagsjacken, Schürzen, Unterröcke,  
sämtliches in lauter neuen hübschen Faconen, — sehr große Auswahl, — durch günstige direkte Einkäufe äußerst billig.

## Alle Sorten Wollgarne, Strumpflängen, I<sup>a</sup>-Qualität, Strümpfe, Socken,

empfehlenswert

### Carl Ziegler's Wtw.,

Laden im Hause Gasthof z. Engel.

## Bestes Jagdpulver

von der berühmten Sirismarte,  
Schrote, Lefauchaux- und Revolver-Patronen,  
Flobert-Zündhütchen,  
Pistolen- & Sprengpulver.

### En gros & en détail

empfehlenswert

Emil Georgii.

## Mein grosses Tuch- & Bukskin-Lager

ist für Herbst- und Winter mit den neuesten Mustern in den  
feinsten wie auch in den gewöhnlichen Stoffen,  
**schwarzen und blauen Tüchern,**  
sehr gut sortirt und gebe solche im Ausschmitt zu äußerst billigen  
Preisen ab, Muster hievon stehen gerne zu Diensten.  
Aelder nach Maß werden unter Garantie für guten Schnitt  
billig angefertigt.

Chr. Deyle, Marktplatz.

## Empfehlung.

Neben einer großen Auswahl neuer Winterstoffe empfehle ich schwe-  
res wollblaues Militärtuch und eine größere Parthie Reste zu herabge-  
setzten Preisen.

G. F. Würz.

## Ausverkauf.

Eine größere Parthie zurückgesetzter Waaren, als:  
weiße und farbige Piqués, gestreifte Satins, Biz, Zengle,  
Blandrud, Handtuchzeug, Einsätze, wollene und lei-  
nene Tisch- und Commode-Decken, Schoner, Bett-  
vorlagen, Bettüberwürfe, weiße Unterröcke, ältere  
Herren-, Damen- und Kindertragen, sowie noch viele  
andere Weißwaaren-Artikel  
verkaufe ich von heute an, um damit zu räumen, unter dem Ankaufspreis  
und bitte das verehrliche Publikum von Stadt und Land um freundlichen  
Besuch.

Erwin Harlfinger.

**Rein wollenen Hemdenflanell, farbige Flanell-  
Hemden, sowie Damenmantelstoffe,  
Damenkleider und Regenmantelstoffe**  
empfehlenswert in reicher Auswahl

G. F. Würz.



**Circulations-Füllöfen**  
mit Mica-Fenstern,  
permanent brennend und auf's Feinste regulirbar,  
ein ganz vorzügliches Fabrikat,  
in 7 verschiedenen Grössen, unter vollständiger  
Garantie bei

**Junker & Ruh,**  
Eisengiesserei in Karlsruhe, Baden.

Der Ofen brennt bei einmaliger Anfeuerung  
und rechtzeitigem Nachlegen den ganzen Win-  
ter über und verbraucht so wenig Kohlen, dass  
eine Fällung — bei gelindem Brande — durch  
mehrere Tage und Nächte reicht.  
Alleinverkauf für Calw und Umgebung:  
**Chr. Weiss, Hafnermeister in Calw.**

## Höhere Handelsschule Calw.

Ersten Oktober beginnen neue Kurse in Buchführung, Wechselrecht,  
Correspondenz, Rechnen, Schuldklagenwesen und Schönschreiben. Teilnahme  
an einzelnen Fächern ist gestattet.

Spöhrer, Direktor.

## Erdöllampen

in reichhaltigster Auswahl, aner-  
kannt bestes Fabrikat der Wild- &  
Wessel'schen Fabrik in Berlin, mit

### patentirten Vulkanrund- Brennern

auch gewöhnlichen Rund- und Flachbrennern; be-  
sonders neue, stylvolle

### Zughängelampen und feinere Tischlampen

empfehle hiemit bestens.

Nach dem Musterbuch dieser Fabrik liefer  
ich besonders gewünschte Sorten bis zu den ele-  
gantesten Salonlampen in kürzester Zeit bei kleiner  
Provision, wodurch sich feinere Lampen erheblich  
billiger stellen.

Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein

J. F. Oesterlen.



## Die neueste Musterkarte

der Herren Helbling & Herrmann, vorm. O st e r t a g und Cie. in Stutt-  
gart, ist mit den feinsten Dessins in Herbst- und Winterstoffen bei mir ein-  
getroffen und empfehle solche zu geneigter Ansicht.

Carl Sakmann,  
Marktplatz.

Gutsbesitzer, Müller und Landwirthe, die Näheres  
über eine gewinnbringende Neuheit erfahren wollen,  
ersuchen wir um Aufgabe ihrer werthen Adresse.

### Gebrüder Thiel, Frankfurt a. M.

Eine starke Mostpressspindel  
ist um den halben Preis bei mir zu  
haben, sie eignet sich sowohl in einen  
Stein, als in eine alte Presse. Neue  
werden billig auf Bestellung gemacht.  
G. Mohr.

**Neue holländ.  
Vollhäringe,**  
pur Milchner,  
sowie ausgezeichnete  
**marinirte Häringe**  
sind zu haben bei  
Carl Sakmann,  
Marktplatz.

Neubulach.  
**Porzellan**  
aller Art,  
**Gläser, Bouteillen,**  
für Wirthe nach neuer Verordnung  
geeicht, sowie  
**Schwefelschnitten**  
pr. Pfund 25 S., empfehlenswert  
A. Weber.

## Zu verkaufen:

- 2 ältere Fenster sammt Futter,
  - 3 ältere Vorfenster,
  - 2 Paar Fensterläden,
  - 2 Glaskästen,
  - 2 Stiegen mit 7 und 9 Tritt,
  - 1 kupfernes Kessels, 20 Ltr. haltend,
  - einige große Kisten bei
- J. E. Hermann  
im Bischof.

### Gottesdienste.

Sonntag, den 23. September.  
Dom Thurm Nr. 362. Vorm. 9 Uhr.  
Gr. Ref. Berg. Feier des h. Abendmahls.  
Opfer für den Kirchenbaufonds. Nachm.  
Pred.: Hr. Pfarrer Braun.

### Gottesdienste

in der Methodistenkapelle.  
Sonntag, den 23. September.  
Morgens 9 Uhr. Abends 8 Uhr.

### Gold-Cours.

Dukaten	R.-Mk. 97	9 70-75
20 Franken - Stücke	" "	16 19-22
in 1/2	" "	16 18-22
Engl. Sovereigns	" "	20 41-45
Russ. Imperiales	" "	16 71-75
Dollars in Gold	" "	4 19-23
		Reichsbank - Diskonto 4%



# Beilage zum „Calwer Wochenblatt“

Nro. 111.

Calw.

## Bekanntmachung.

Großer reeller Ausverkauf  
fertiger Herren- und Knaben-Kleider

von  
**Albrecht Levison aus Stuttgart**

im Gasthaus z. Engel

über eine Treppe,

beginnt am Samstag, den 22. September

und dauert bis über den Markt

nur 5 Tage

Samstag, den 22., Sonntag, den 23., Montag, den 24.,  
Dienstag, den 25. und am Markt, Mittwoch, den 26. September.

Durch sehr vortheilhafte Einkäufe einer großen Parthie Waaren, sowie aus einer Gant-  
masse steigerte ich zur Hälfte des realen Werthes eine große Parthie

Winter-Heberzieher von M. 14 an,  
Complete Anzüge von M. 18 an,  
Hosen und Westen enorm billig,  
Knaben-Anzüge von M. 3 an,  
Jäger- und Schützen-Zuppen von M. 6 an,  
Schlafrocke in prachtvoller Ausstattung von M. 12 an,  
Herbst-Heberzieher von M. 12 an,  
Schwarze Hochzeits-Anzüge von M. 30 an,  
Arbeiter-Zuppen und Hosen von M. 1 1/2 an,  
Knaben-Zuppen und Hosen von M. 1 1/2 an.

In Urlaub gehende Reservisten werden  
berücksichtigt.

Der Ausverkauf beginnt Samstag, den 22. September, und dauert  
bis über den Markt, Mittwoch Abend, den 26. Septbr.

### Caffee

in großer Auswahl, Zucker am Gut,  
sämmliche Spezereiwaaeren zum billig-  
sten Preis bei

G. Serba.

Eine neue Sendung in

### Kleiderstoffen

für Herbst und Winter in den  
modernsten Farben und Dessins,  
ferner eine große Auswahl in:

schwarzen Cachemirs &  
schwarzen Thybets,

### Nammgarnstoffen

zu Mantillen und Paletots,

schwarzen 8-Eck-Shawls,

Halstüchern,

wollenen und seidenen

Shawlchen,

Pavallières, Shlips

und Kravättchen,

### Schürzen

in Panama und Orleans,

### Unterrockstoffen

in allen Sorten,

Flanell und Halbflanell,

Flanell-Hemden,

Halbflanell-Hemden,

fertigen Unterhosen

und Unterleibchen,

baumwollengewob., empfehle ich unter  
Zusicherung äußerst gestellter Preise.

Ernst Schall am Markt.

Bergmann's

### Theerschwefel-Seife

bedeutend wirksamer als Theerseife  
vernichtet sie unbedingt alle Arten Haut-  
unreinigkeiten und erzeugt in kürzester  
Zeit eine reine, blendend weiße  
Haut. Vorräthig à Stück 50 S bei

J. Bertschinger.

## Schuh-Waaren.

Nicht zu übersehen!



Wie schon seit 10 Jahren, werde ich auch diesmal am  
Calwer Jahrmarkt, den 25. September, im Gasthaus z.  
Engel, 1 Treppe, mein reichhaltiges, stets der Saison sich  
eignendes Lager, (für Groß und Klein, Stadt und Land,)  
zum Verkauf bringen und bitte meine werthe Kundschaft,  
ihren Bedarf an diesem Tage zu decken, da ja bekannt, die  
Waaren schön, gut und äußerst billig sind.

Niemand lasse die günstige Gelegenheit unbenützt.

Achtungsvollst

Peter König, Schuhfabrikant,  
aus Pirmasens.

### Aepfelmühlen

neuest verbesserter Construction,  
grosser Leistungsfähigkeit bei sehr  
leichtem Gang.

Zeichnungen und Preise versenden auf Wunsch gratis und franco.

PH. MAYFARTH & C., Maschinenfabrik, Frankfurt a. M.

### Wein- & Obstpressen

(Kelttern) neuestes System, ohne  
Rundgang, pressen in doppelter Ge-  
schwindigkeit als frühere Kelttern.

## Grosses Tuch- & Bukskin-Lager.

Sämmliche Herbst- und Winterneuheiten sind eingetroffen und laden  
zu recht zahlreichem Besuche ergebenst ein unter Zusicherung reellster Bedienung.  
Muster stehen gerne zu Diensten.

Gebr. Birk in Pforzheim.

## Württembergische Landeszeitung

und  
Stuttgarter Handelszeitung

mit der Gratisbeilage „Der Beter aus Schwaben“

### Abonnements

auf das 4te Quartal 1883 werden zum Preis von nur 1 Mark 96 Pf. aus-  
schliesslich Postgebühr; (einschliesslich Postgebühr 2 Mark 83 Pf.), jetzt schon  
von allen Poststellen angenommen, und erhalten die neu eintretenden Abonnenten  
gegen Einsendung der Postquittung die bis 30. Septbr. d. J. erscheinenden Num-  
mern gratis und franco zugesandt.

Im Laufe des September beginnt die Württembergische Landeszeitung einen  
neuen hochinteressanten Roman von E. B. Pierce:

In zwei Welten

welcher ungewöhnliches Interesse erregen wird.

Gasthof zum Waldhorn. **Bekanntmachung** Gasthof zum Waldhorn.

**Großer Ausverkauf**  
von  
**Damen-, Herbst- & Wintermänteln.**

Durch direkten Einkauf eines großen Cassa-Postens bin ich in der Lage, für wenig Geld einen guten, solid gearbeiteten Mantel abgeben zu können, wie folgt:

Duplo-Paletots	von 75 cm bis 85 cm lang,	à 7, 8, 10 bis 16 Mt.,
Duplo-	" " 80 " " 90 " "	" " 9, 11, 14 " 21 "
Eskimo-	" " 85 " " 100 " "	" " 12, 15, 18 " 30 "
Streichgarn-	" " 90 " " 110 " "	" " 14, 17, 21 " 36 "
Mattlaffe-	" " 90 " " 110 " "	" " 24, 27 " 40 "

Dolman & Havelock's, das Allernueste dieser Saison, von 18, 22, 26, 30, 40 bis 60 Mt.

Regen-Mäntel von 6, 7, 8, 9, 12, 15, 18 bis 28 Mt.  
Regen-Havelock von 12, 15, 17, 20, 24 bis 40 Mt.  
Brunnen-Mäntel, elegante Facon, von 12, 15 bis 24 Mt.  
Kinder-Mäntel aller Art von 4 1/2 Mt. an.  
Haus-, Ausgangs- & Werktags-Jacken von Mt. 1, 25. an.

Einen großen Posten Unterröcke, sowie Schürzen zu sehr billigen Preisen, auch eine Parthie Baumwoll-Flanell, den Meter schon zu 36 S.

**Der Ausverkauf beginnt Sonntag und dauert nur bis Mittwoch Abend im Gasthof z. Waldhorn von**  
**S. Ebstein, jr.,**  
aus Stuttgart.

Calw.

Alle Arten Sailerwaaren, Beitschensteden, Mostpreßtücher, Trubsäcke, Sehtüchle, Gurten, Koppdentel, Schäfer-, Fuhrmanns-, sowie Arbeiter-Hemden und Blousen.  
Namentlich mache ich die Herrn Sattlermeister u. A. auf ein schönes billiges Secgras aufmerksam.  
G. Krimmel.  
Glas und Porzellan, sowie alle Sorten gütig geeichte Gläser für 1884 empfiehlt billigt  
ber Obige.

**Schwämme.**

Feinste Toilette-, Bades- und Pferdeschwämme empfiehlt in schöner Waare und großer Auswahl billigt  
**H. Haag,**  
Fr. Keller's Nachfolger.

**Für Glaser.**

Die in Württemberg seit 18 Jahren best eingeführte **Brandenburger Spiegelversicherungsgesellschaft** sucht gegen hohe Provision für Calw einen soliden Agenten zur Versicherung von Schaufenstern, auch kann demselben bei vorkommenden Schäden die Neueinsetzung der Scheiben übertragen werden. Bewerber wollen sich schriftlich melden an die **General-agentur der Brandenburger Spiegelglas-Ver.-Gesellschaft, Stuttgart, Augustenstraße 44.**

Ein bereits noch neues **Bernerwägele** hat zu verkaufen, und kann bei mir angesehen werden.  
**Rexer, Schmiedmeister.**

Mein reichhaltiges Lager in **Specerei-, Kurz- und Eisenwaaren, Tabak und Cigarren,** bringe ich in empfehlende Erinnerung.  
*C. Zilling.*

**Die Material- und Farbwaaren-Handlung**  
von **C. Zilling, Calw,**  
empfehlte sämtliche Sorten Firnisse & Anstrich-Dele, Farben, trocken und in Del abgerieben, Phosphor-, Violit-, Wasser-Rost- & feuer sichere Anstrichmassen für Stein, Eisen und Gewebe unter Garantie für Rechttheit und Güte zu den billigsten Preisen.  
Vollständige Maschinen-Einrichtung macht es möglich, jeden Auftrag in wenigen Stunden zu erledigen.  
Immer nur frische Farben. — Eigenes Fabrikat.

Den Herren Pflägern und Kapitalisten empfehle ich mich zum **Kauf und Verkauf** von Staatsobligationen, Pfandbriefen, Effecten und Lotterie-Loosen jeder Art.  
Ferner bin ich gerne bereit zur Umwechslung von Zins-Coupons und Besorgung des Incasso's oder Verkaufs von Wechseln auf alle Plätze und sichere möglichst billige und pünktliche Besorgung zu; auch ertheile ich Auskunft über stattgefundenen Loos- und Gewinnziehungen und nehme Lotterie-Loose gegen billige Entschädigung zur Vormerkung an. Von mir gekaufte Loose werden unentgeltlich vorgemerkt.  
**Emil Georgii.**

**Fertige Herrenkleider eigener Fabrikation,** sowie **Tuch & Bukskin** empfiehlt in schöner Auswahl und zu billigen Preisen  
**Chr. Deyle, Marktplatz.**

**Nach Amerika**

besördere ich Reisende und Auswanderer über **Bremen, Hamburg, Havre,** mit Postdampfschiffen ersten Ranges, stets zum billigsten Tagespreis. Ueber **Havre** neuerdings bedeutende Preisermäßigung.  
**Aug. Schnauser in Calw.**  
Agent seit 1852.

Aug. Schnauser in Calw.

**Empfehlung.**

**Unterjacken, Unterhosen in ganz und halb Wolle, Tricot-Hemden nach Maas** billigt bei  
**Heinr. Schiele.**  
Zur Bequemlichkeit des verehrl. Publikums habe bei **Herrn Chr. Pierlamm,** untere Marktstraße, eine Niederlage meines Fabrikats errichtet, daselbst wird zu gleichen Preisen wie bei mir im Hause verkauft.  
Der Obige.

